

# Kindergartenpost

## „Im Reich der Sinne“



hear



sight



taste

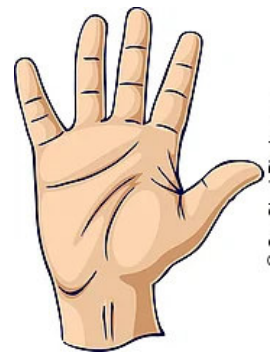


smell



touch

**Liebe Eltern,**



ein herzliches Willkommen im neuen Kita-Jahr 2023/24.

Riechen, Sehen, Hören, Fühlen und Schmecken – das sind unsere fünf Sinne. Sie begleiten uns tagtäglich, ohne dass wir sie eigentlich bewusst wahrnehmen – und doch benutzen wir sie jeden Tag. Sie sind lebensnotwendig.

In diesem Kindergartenjahr wollen wir uns mit dem Thema



„Im Reich der Sinne“



auseinandersetzen. Wir werden mit Ihren Kindern gemeinsam forschen, entdecken und gestalten, auch in die Natur hinausgehen, ferner Töne und Rhythmik erfahren, Leckerer essen, fühlen und tasten sowie träumen und entspannen.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit und viele schöne Erlebnisse!

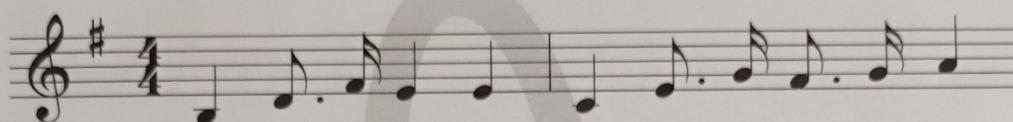


Herzliche Grüße

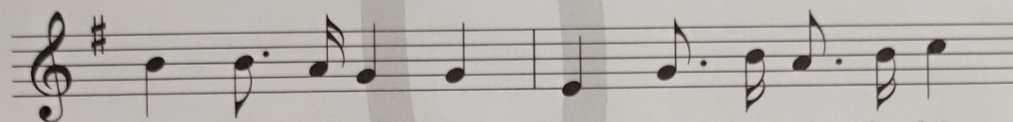
Ihre Blumenzwerge

# Meine fünf Sinne

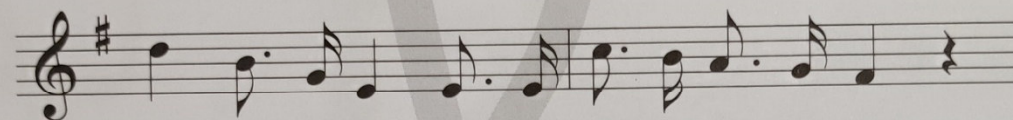
Text: Michaela Kölln, Musik: Frank Metzner



1. Ich seh' die Blu - men, ich seh' den Son - nen - schein.

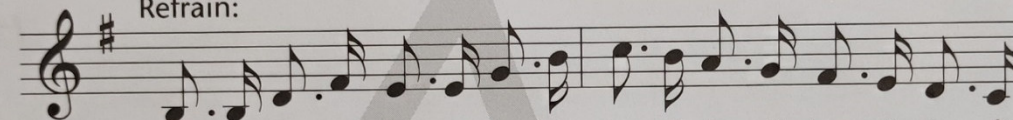


Ich mag die Au - gen, die se - hen al - les fein.

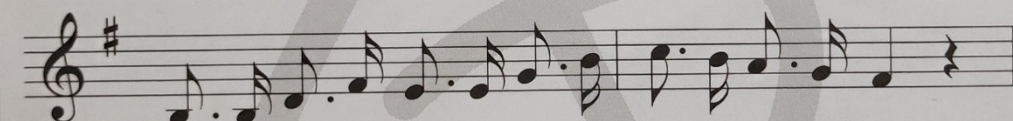


Ich seh' die Far - ben, den Re - gen - bo - gen auch.

Refrain:



Dam di du di dam di du di dam di du di dam di du di



dam di du di dam di du di dam di du di dam

2. Ich hör' die Autos, ich hör' die Straßenbahn.

Ich mag die Ohren, die hören alles fahr'n.

Ich hör' die LKWs, die Lokomotive auch.

*Dam di du di dam di du*

3. Ich riech' den Kuchen, ich riech' den Suppentopf.

Ich mag die Nase, die riecht für meinen Kopf.

Ich riech' die Pizza, den Käse ebenso.

*Dam di du di dam di du*

4. Ich schmeck' die Suppe, ich schmeck' Zitroneneis.

Ich mag die Zunge, die schmeckt stets kalt und heiß.

Ich schmeck' die Nudeln, die Schokolade auch.

*Dam di du di dam di du*

5. Ichühl' die Wärme, ichühl' den Schäferhund.

Ich mag die Hände, die fühlen spitz und rund.

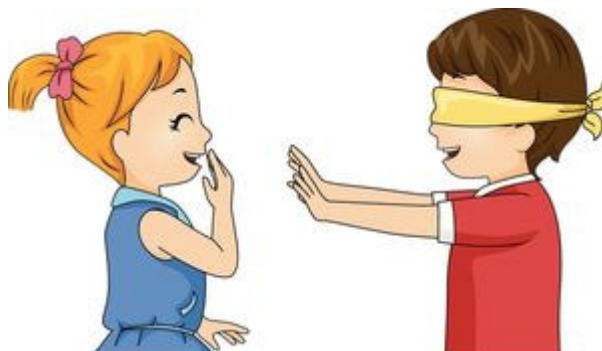
Ichühl' die Kälte, den Regenschauer auch.

*Dam di du di dam di du*

## Pädagogische Ziele zum Thema:

Sich mit allen Sinnen zu beschäftigen bedeutet,

- die eigene Welt zu spüren und zu fühlen
- den eigenen Körper bewusst wahrzunehmen
- zur Ruhe zu kommen und zu entspannen
- gut zuzuhören
- Zeit zu haben, sich in der Welt zu verständigen
- aufmerksam zu sein
- leise zu sein und Alltagsgeräusche/Naturgeräusche zu hören und diese zu fühlen bzw. wahrzunehmen
- verschiedene Gerüche/Düfte um uns herum wahrzunehmen
- die Umgebung zu beobachten, sie zu erforschen und Dinge auszuprobieren
- zu experimentieren und zu staunen
- sich eine eigene Welt zu erschaffen und diese zu deuten
- den Alltag zu meistern
- mit anderen zu kooperieren
- selbständig zu sein
- Initiative zu ergreifen
- Ausdauer zu entwickeln
- das Selbstbewusstsein zu stärken



## Fingerspiel zum Riechsinn

### „Zehn kleine Schnupfenteufel“

**Zehn** kleine Schnupfenteufel  
wollten uns erfreu'n,  
*da haben wir mal kurz geniest,*  
dann waren's nur noch neun.

**Neun** kleine Schnupfenteufel  
kamen über Nacht,  
*da haben wir ganz laut gelacht,*  
dann waren's nur noch acht.

**Acht** kleine Schnupfenteufel  
wollten, dass wir sie lieben,  
*da haben wir nur abgewunken,*  
dann waren's nur noch sieben.

**Sieben** kleine Schnupfenteufel  
waren kaum zu fassen,  
*da machten wir nur kurz „hex-hex“,*  
dann waren's nur noch sechs.

**Sechs** kleine Schnupfenteufel  
spielten Schlotterschlümpf,  
*da zeigten wir die Fäuste ihnen,*  
dann waren's nur noch fünf.

**Fünf** kleine Schnupfenteufel  
mochten keine Musik,  
*da spielten wir ganz laut Klavier,*  
dann waren's nur noch vier.

**Vier** kleine Schnupfenteufel  
wollten ihre Ruh',  
*da aßen wir 'nen leck 'ren Brei,*  
dann waren's nur noch drei.

**Drei** kleine Schnupfenteufel  
holten aus zum Kampf,  
*da schnaubten wir uns endlich frei,*  
dann waren's nur noch zwei.

**Zwei** kleine Schnupfenteufel  
schauten in 'nen Eimer,  
*da fiel der eine plötzlich rein,*  
dann war es nur noch einer.

**Ein** kleiner Schnupfenteufel  
wollt' so gerne bleiben,  
*da haben wir ganz laut geschrien*  
und konnten ihn vertreiben.



## Termine Termine Termine Termine Termine

28. September	19.00 Uhr Erster Elternabend
05. Oktober	Erntedankfeier (nur für die Kinder)
08. Oktober	Tag der offenen Tür
 <b>13. Oktober</b>	<b>Kita geschlossen</b> > Erste Hilfe Kurs Team
23.-27. Oktober	Laternenbastelwoche
09. November	17.00 Uhr St. Martinsfeier
13. Dezember	10.00 Uhr Adventsgottesdienst
23.12-07.01	Weihnachtsferien, Kita zu

## Wocheneinteilung

Wochentag	Turnen	Vorschule	Vorkurs
Montag	Krippe		
Dienstag	Mohnblumen		
Mittwoch		Sonnen, Puste, Gänse	
Donnerstag	Gänse, Puste	Mohnblumen	8.00 Uhr
Freitag	Sonnenblumen		

## Und so sind wir für Sie erreichbar:

### Telefonnummern Blumenzwerge Oberndorf

Leitung **09090 / 9695 -60**

(6.45 Uhr bis 13.00 Uhr täglich; Mittwoch auch nachmittags)

Mohnblumen „ -61

Pusteblumen „ -62

Sonnenblumen „ -63

Gänseblümchen „ -64

Kornblumen „ -67

Tulpen „ -68

Küche „ -71

Obergeschoss „ -72

Blumenwichtel „ -76



### **E-Mail-Adresse:**

[blumenzwerge@oberndorf-am-lech.de](mailto:blumenzwerge@oberndorf-am-lech.de)



## Schließtage Kita-Jahr 2023 / 2024

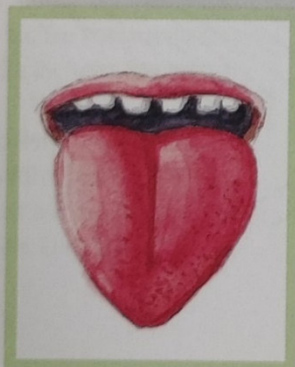
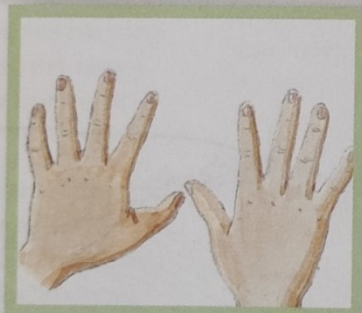
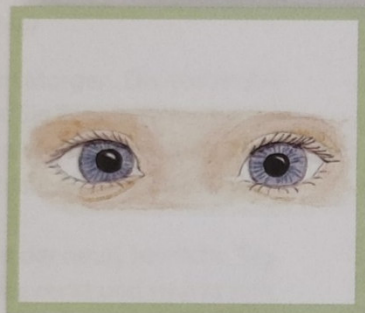
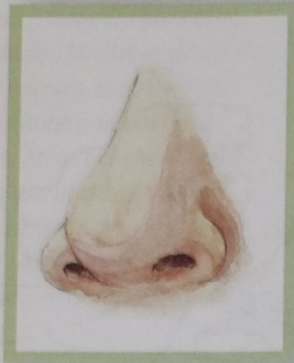
<b>Sommerferien 2023:</b>	14.08.23 – 04.09.23
<b>Betriebsausflug:</b>	04.09.2023
<b>Erste-Hilfe-Kurs:</b>	13.10.2023
<b>Weihnachten 2023/24:</b>	25.12.23 – 05.01.24
<b>Faschingsdienstag:</b>	13.02.2024 Kita ab 12.00 Uhr geschlossen
<b>Pfingstferien:</b>	27.05.24 - 31.05.2024
<b>Sommerferien 2024:</b>	05.08.2024 – 27.08.2024
<b>Betriebsausflug:</b>	26.08.24
<b>Planungstag:</b>	27.08.24
<b>Teamfortbildung:</b>	noch unbekannt

Änderungen vorbehalten!



# Schau genau *und verbinde!*

Was wird gerochen, gehört, gesehen, gefühlt und geschmeckt?



# Stein an Stein, Stein an Stein, *das* . . .

Hier siehst du viele verschiedene Steine. Suche die zehn Steine von oben im Bild unten wieder, kreise sie ein!



Spielvers:



## Frau Zunge

Frau Zunge wohnt in einem Haus

mit der Zunge die Lippen umfahren

und schaut auch mal zum Fenster raus.

die Zunge raus- und reinschieben

Sie geht mal rauf und auch mal runter

die Zunge hoch und runter bewegen

und winkt der Nachbarin ganz munter.

die Zunge zur rechten und linken Seite führen

Sie putzt die Fenster außen und innen

die Zunge leckt an den Zahnreihen

und fegt auch noch die Kammer drinnen.

die Zunge in den Wangen verstecken und hin und her bewegen

Sie lacht dabei und ist ganz froh,

pfeifen

und manchmal macht sie dann auch so.

die Wangen aufblasen und platzen lassen

Am Abend legt sie sich zur Ruh`

die Zunge am Mondboden hinlegen

und schließt dann noch ihr Häuschen zu.

ein Küsschen geben

## Unabhängigkeit

Ein Kind, dessen Wohlbefinden davon abhängt, dass immer jemand zu seiner Unterhaltung zur Verfügung steht, ist nicht belastbar und kann keine inneren Ressourcen aufbauen.

Die Freude, die Kinder normalerweise an ihrem Dasein haben, verkümmert, Phantasie und Kreativität verflachen.

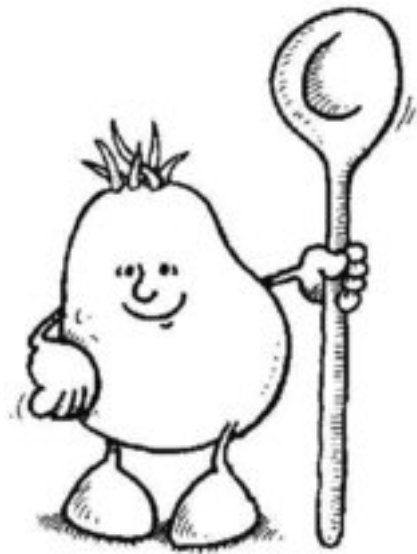
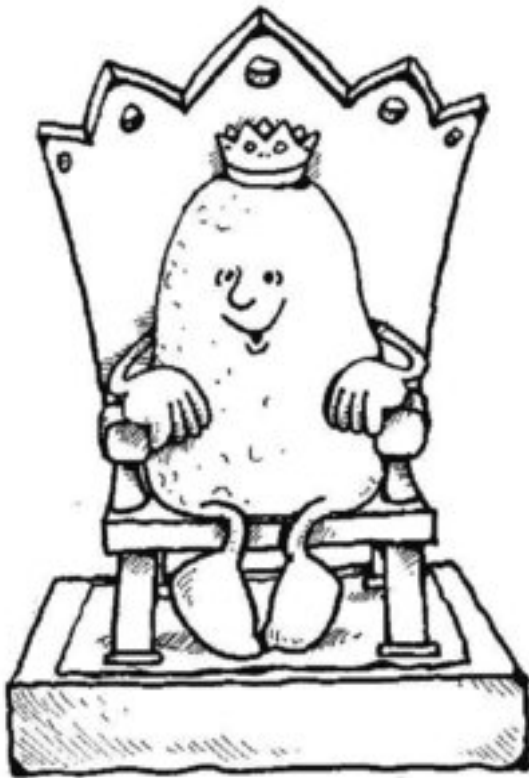
Kinder müssen lernen, sich alleine zu beschäftigen. Untersuchungen zeigen, dass fantasievolle, kreative Kinder kompetente Denker sind und in der Welt mit Überraschungen und Enttäuschungen besser klarkommen.

Xenia Frenkel

Fachzeitschrift „family“ 6/2016



# Erntedankfest



## Der Kartoffelkönig



## Fingerspiel

### „Fünf kleine Kartoffelmänner“

Fünf kleine Kartoffelmänner, das waren  
pfiffige Leute.

Der Dickste war der Kartoffelkönig, der  
machte den Kindern sehr viel Freude.

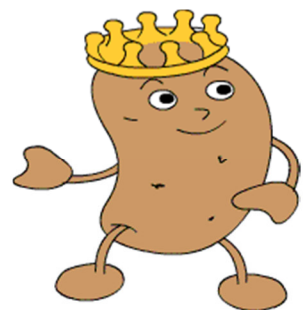
Der Zweite war recht lang und dünn, der  
legte sich gleich als Pommes hin.

Der Dritte dann, ihr könnt es raten, wurde  
ein Knödel zum Schweinebraten.

Dem Vierten war es einerlei, drum wurde er  
Kartoffelbrei.

Und aus diesem Kleinen namens Fips, wurden  
eine große Tüte voll Kartoffelchips.

Nun rutschen alle Fünfe munter,  
schnell in meinen Bauch hinunter.



# Der Kartoffelkönig



Es war einmal eine große Kiste Kartoffeln. Die stand den Winter über im Keller der Großmutter im alten Haus. Ich kann euch sagen, prachtvolle Kartoffeln waren darin, eine noch dicker als die andere!

Eines Tages aber, da rief es aus der Kartoffelkiste: „Ich will nicht geschält werden! Ich will nicht gekocht werden! Und gegessen werden will ich schon gar nicht! Denn ich bin der große Kartoffelkönig!“ Und das ist auch wahr gewesen! Denn mitten in der Kartoffelkiste lag der Kartoffelkönig. Der war so groß wie zwölf andere, große Kartoffeln zusammen.

Gerade, als der Kartoffelkönig das gesagt hatte, kam die Großmutter in den Keller. Denn sie wollte ein Körbchen Kartoffeln holen. Die wollte sie schälen und zu Mittag mit Salz und Wasser kochen. Auch den Kartoffelkönig legte sie in ihr Körbchen und sagte: „Oh, das ist aber eine dicke Kartoffel!“ Als die Großmutter dann mit dem Körbchen aus dem Keller kam und über den Hof ging, da sprang der Kartoffelkönig, hops, aus dem Körbchen. Und er rollte so geschwind durch den Hof davon, dass die Großmutter ihn nicht einholen konnte. „Ach“, sagte sie, „ich will die dicke Kartoffel nur laufen lassen. Vielleicht finden ein paar arme Kaninchen sie und essen sich satt daran.“

Der Kartoffelkönig aber rollte immer weiter. Da begegnete ihm der Igel. Der sagte: „Halt, dicke Kartoffel, warte ein Weilchen! Ich will dich zum Frühstück essen.“ „Nein“, sagte der Kartoffelkönig. „Großmutter mit der Brille hat mich nicht gefangen. Und du, Igel Stachelfell, kriegst mich auch nicht!“ Und eins, zwei, drei, rollte der Kartoffelkönig weiter, bis in den Wald hinein.

Da begegnete ihm das Wildschwein. „Halt, prachtvolle, dicke Kartoffel!“ rief es. „Warte ein Weilchen! Ich will dich geschwind essen.“ „Nein“, sagte der Kartoffelkönig. „Großmutter mit der Brille hat mich nicht gefangen. Igel Stachelfell hat mich nicht gefangen. Und du, Wildschwein Grunznickel, kriegst mich auch nicht!“ Und ein, zwei, drei, rollte der Kartoffelkönig weiter durch den Wald.

Da begegnete ihm der Hase Langohr. Der rief: „Halt, du schöne, dicke Kartoffel! Warte ein Weilchen! Ich will dich aufessen.“ „Nein“, sagte der Kartoffelkönig. „Großmutter mit der Brille hat mich nicht gefangen. Igel Stachelfell hat mich nicht gefangen. Wildschwein Grunznickel hat mich nicht gefangen. Und du, Hase Langohr, kriegst mich auch nicht!“ Und eins, zwei, drei, rollte der Kartoffelkönig weiter durch den Wald.

Da begegnete ihm die Hexe Tannenmütterchen. Die sagte: „Halt, warte ein Weilchen, du leckerer Kartoffelkönig ich will dich kochen und essen.“ „Nein“, rief der Kartoffelkönig. „Großmutter mit der Brille hat mich nicht gefangen. Igel Stachelfell hat mich nicht gefangen. Wildschwein Grunznickel hat mich nicht gefangen. Hase Langohr hat mich nicht gefangen. Und du, Hexe Tannenmütterchen, kriegst mich auch nicht!“ Und eins, zwei, drei, rollte der Kartoffelkönig weiter

Da begegneten ihm zwei arme Kinder. Die hatten Hunger und sagten: „Ach, was läuft da für eine dicke Kartoffel! Wenn wir die zu Hause hätten, könnte Mutter uns einen großen Reibekuchen davon backen.“ Als das der Kartoffelkönig hörte, da rollte er nicht mehr weiter. Und, hops, sprang er den Kindern ins Körbchen. So bekamen die Kinder einen dicken, fetten Reibekuchen des Mittags zu Hause und ließen ihn sich richtig gut schmecken...und wenn sie nicht gestorben sind...!

# Erntedanklieder

Erntedank ist heute, feiert mit das Fest

A: Ern - te - dank ist heu - te, fei - ert mit das Fest.  
 Seht die vie - len Ga - ben, die Gott uns wach - sen läßt.

V: Für die ro - ten Äp - fel,  
 für die gel - ben Bir - nen,  
 für die rei - fen Pflau - men,  
 läßt uns Dan - ke sa - gen.

Wer läßt die Sterne funkeln? 72

Wer läßt die Ster - ne fun - keln, Ster - ne fun - keln, Ster - ne fun - keln?  
 Wer läßt die Ster - ne fun - keln, sag, wer es wohl ist!

2. Wer läßt die Sonne scheinen...
3. Wer läßt die Blumen wachsen...
4. Wer liebt auch dich und mich...
5. Wer läßt die Sterne funkeln, Sonne scheinen, Blumen wachsen?  
 Wer liebt auch dich und mich? Unser großer Gott.

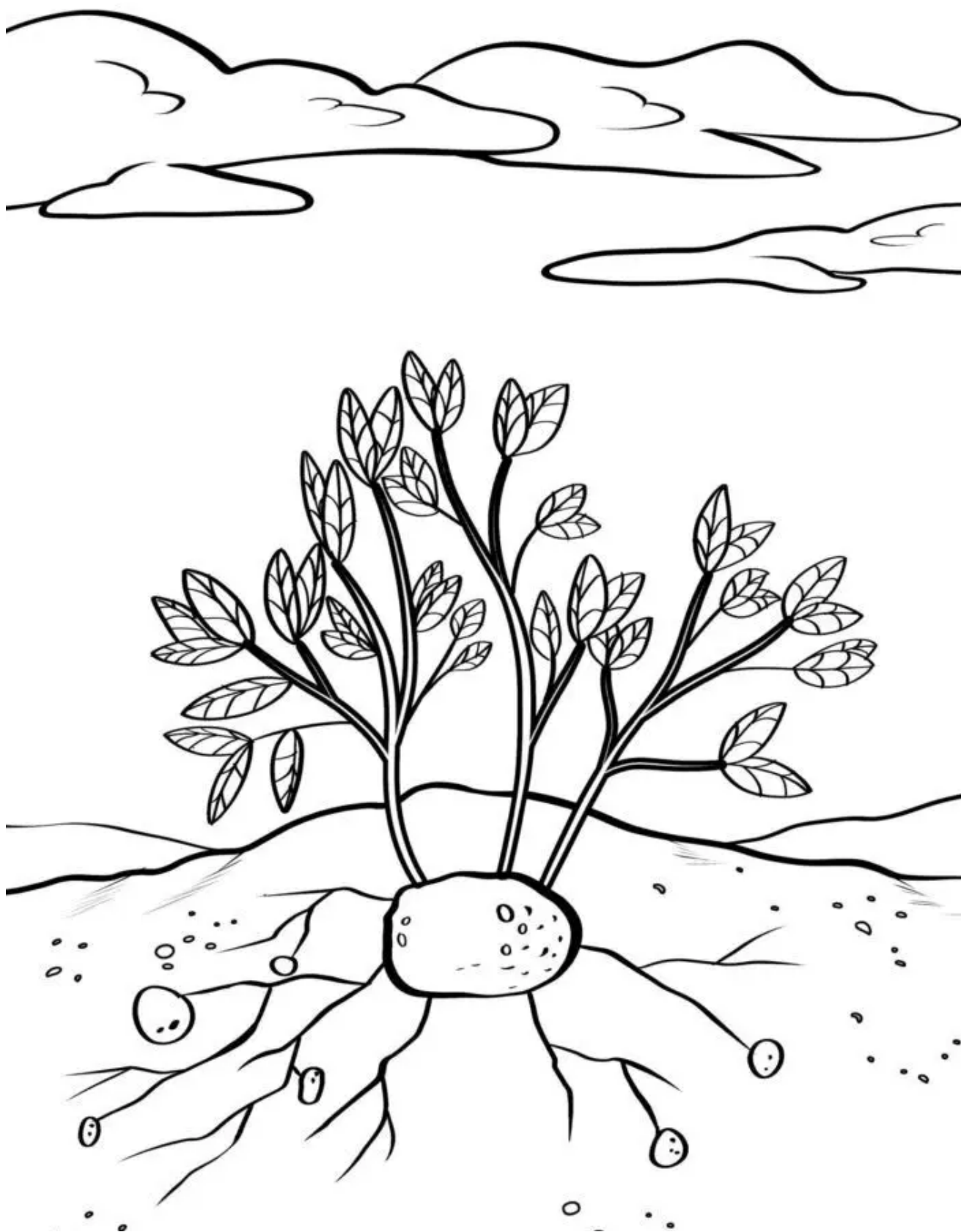
Überliefert



## Gebet

Guter Gott du gibst uns Brot,  
schütze uns vor Hungersnot.  
Gib uns Sonnenschein und Regen,  
lass uns spüren deinen Segen.  
Mach auch alle Armen satt,  
hilf dass keiner Hunger hat.





Auf gute Zusammenarbeit und ein schönes  
neues Kita-Jahr!